

Informationsdienst

Editorial



Zitat:

„Wir bieten vielen Menschen einen guten Arbeitsplatz.“

Jahr der Entscheidungen

Der Dortmund Airport steht vor einem Jahr der Entscheidungen. Nicht nur der Rückzug von Fluggesellschaften stellt eine große Herausforderung dar. Auch die Finanzkrise wirkt sich negativ auf den Luftverkehrsmarkt und damit auf den Standort aus. Das macht umso deutlicher, dass wir schnell gegensteuern und die Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens stärken müssen. Dafür benötigen wir die Verlängerung der Start- und Landebahn sowie eine Optimierung der Betriebszeiten – zusammengefasst als Entwicklungsschritt 2010. Wir sind ein Flughafen in öffentlicher Trägerschaft, wir bieten vielen Menschen einen guten Arbeitsplatz und wir sorgen für eine regionale Wertschöpfung von über 200 Millionen Euro pro Jahr – Geld, das durch Arbeitsplätze, die Erhöhung der Kaufkraft und Investitionen in unsere Region fließt. Der Dortmund Airport braucht den Entwicklungsschritt 2010, um langfristig seine Existenz zu sichern, die Arbeitsplätze zu erhalten und die Region weiter voran zu bringen. Hierfür die Weichen zu stellen, ist unsere herausragende Aufgabe für das Jahr 2009.


Markus Bunk
Geschäftsführer

Bedingungen für Flugbetrieb werden deutlich verbessert

Entwicklungsschritt 2010 beflügelt den Dortmund Airport

In der Entwicklungsfrage des Dortmunder Flughafens wird öffentlich immer wieder nach einem Kompromiss gerufen. Dabei wird übersehen, dass die Flughafen Dortmund GmbH mit dem Entwicklungsschritt 2010 bereits einen tragfähigen Vorschlag auf den Tisch gelegt hat, der sämtliche Interessen berücksichtigt.

Die von der Flughafen Dortmund GmbH vorgelegten Planungen werden derzeit leidenschaftlich diskutiert. „Die öffentliche Diskussion ist sinnvoll und richtig. Sie ist allerdings kein Selbstzweck“, findet Flughafenchef Markus Bunk. „Deswegen brauchen wir zeitnah eine klare Entscheidung.“ Diese muss nach Meinung der Verantwortlichen am Dortmunder Flughafen bereits jetzt getroffen werden. Schließlich seien sämtliche Alternativen der Öffentlichkeit bekannt gegeben worden.

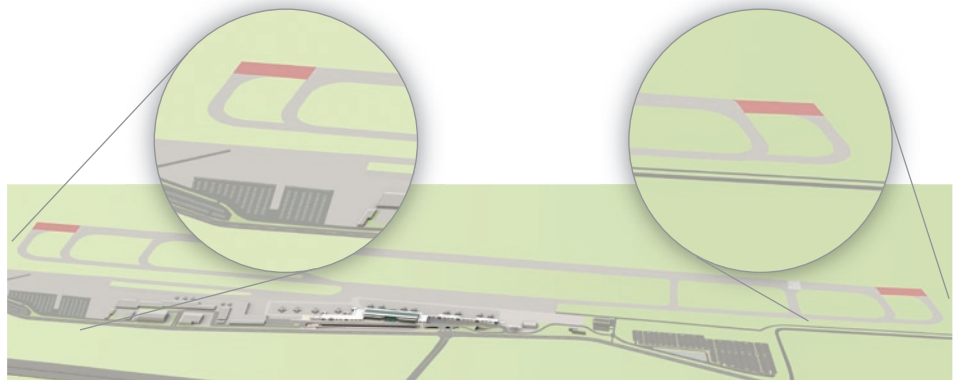
Entwicklungsschritt 2010 liegt vor

Aus Sicht der Flughafengesellschaft ist der Entwicklungsschritt 2010 betrieblich und wirtschaftlich sinnvoll. Gleichzeitig werden die Interessen der Anwohner berücksichtigt. Er stellt eine vernünftige Kombination aus der Optimierung der Betriebszeiten (6 bis 23 Uhr plus Verspätungsregelung bis

24 Uhr) sowie der Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 Meter dar. Aufgrund des neuen Fluglärmsgesetzes erhalten mehr Wohngebäude in der Umgebung des Airports bauliche Schallschutzmaßnahmen – im Falle der Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 Meter werden dafür rund 15 Millionen Euro investiert.

Auslastung verbessert sich

Die Befürchtung, dass dann in Dortmund größere Flugzeuge fliegen, ist unbegründet. Auch im Ausbaufall kommen die gleichen Flugzeugmuster wie heute zum Einsatz. Das maximale Abfluggewicht wird weiterhin bei 100 Tonnen liegen. Allerdings können die Jets effizienter eingesetzt werden; die Reichweite wird größer und die Auslastung der Maschinen verbessert sich. Die Lärmsituation verändert sich dagegen kaum, da Start- und Landepunkt gleich bleiben.



Die 3-D-Grafik verdeutlicht, dass in Richtung Westen und Osten die Start- und Landebahn jeweils um 150 Meter verlängert werden soll (rot markierter Bereich).

Entwicklungsschritt 2010 ist die wirtschaftlichste Variante

Bedarfsgerechte Entwicklung schafft schwarze Zahlen



Will der Dortmund Airport weiterhin attraktiv sein für Fluggäste und -gesellschaften, ist ein tragfähiger Ausbau notwendige Voraussetzung.

Um mittelfristig ein ausgeglichenes operatives Flughafenergebnis zu erzielen, ist der Dortmund Airport auf steigende Passagierzahlen dringend angewiesen. Das kann in den Augen von Fachleuten aber nur gelingen, wenn die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Flughäfen verbessert wird – und das europaweit.

Die Wettbewerbsfähigkeit des Dortmunder Flughafenstandortes sowie die Verbesserung des Betriebsergebnisses hängen stark voneinander ab. So sehen es jedenfalls die Luftverkehrsexperten, deren Gutachten die Basis für den Entwicklungsschritt 2010 waren. Grundvoraussetzungen für den wirtschaftlichen und betrieblichen Steigflug sind allerdings der bedarfsgerechte Ausbau der Startbahn Ruhrgebiet sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen.

ES 2010: Realistische Perspektive

Hierzu hat der Dortmund Airport den Entwicklungsschritt 2010 vorgelegt, der unter wirtschaftlichen und betrieblichen Gesichtspunkten eine realistische Perspektive darstellt. Im Mittelpunkt der gutachterlichen

Betrachtungen standen alle wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen wie Investitionsbedarfe, Jahres- und Betriebsergebnisse sowie regionalwirtschaftliche Effekte. Die Experten kommen zu dem Ergebnis, dass nur ein bedarfsgerechter Ausbau dem Flughafen aus dem Dilemma hilft.

Mehr Fluggäste verbessern Bilanz

Zwar wird die Gesamtbilanz des Flughafens durch die Kosten, also Investitionen und Zinszahlungen, belastet.

Jedoch kann mittelfristig das Minus in der Kasse durch prognostizierte Passagierzuwächse nach und nach ausgeglichen werden. Andererseits haben die Gutachter festgestellt, dass weder die einseitige Anpassung der Betriebszeiten, noch die alleinige Verlängerung der Start- und Landebahn die positive wirtschaftliche Entwicklung derart voran bringen würden. Ein weiterer Nachteil der Entweder-Oder-Lösung: Weitere Fluggesellschaften könnten kurzfristig abwandern und so dem Dortmunder Flughafen weitere Schwierigkeiten bereiten.

Flugbetrieb muss sich rechnen

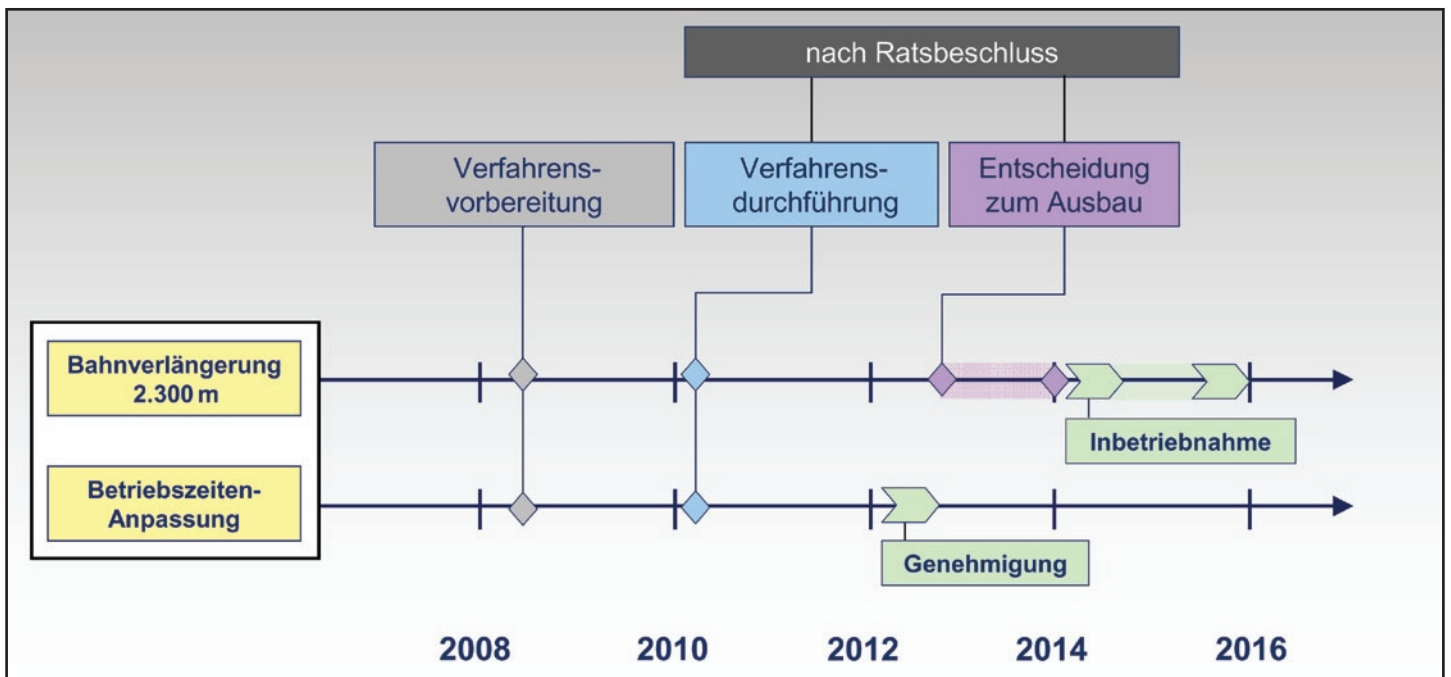
Gerade mit Blick auf den Wettbewerb befindet sich der Dortmund Airport gegenüber seinen Nachbarflughäfen deutlich im Nachteil. Aus Marktsicht besteht ein Problem in doppelter Hinsicht: Die Start- und Landebahn ist mit derzeit 2.000 Metern zu kurz, als dass sie für den Mittelstreckenverkehr optimale Bedingungen bereithält. Die Airbus A-320-Familie sowie die B-737-Familie von Boeing können bei widrigen Witterungsbedingungen nicht voll beladen starten und landen. Zum anderen drängen die Airlines massiv auf die Verlängerung der Betriebszeiten. Die Fluggesellschaften können ihr Gerät nur dann wirtschaftlich einsetzen, wenn bis zu vier Ziele pro Tag und pro Flugzeug angefliegen werden können.

www.dialog-dortmund-airport.de ⓘ

Forsa-Umfrage: Dortmunder stützen Flughafen

Die aktuelle FORSA-Umfrage, die das Bürgerforum Phoenix für sein Dortmund-Barometer nun schon zum vierten Mal in Auftrag gegeben hat, belegt, dass die Mehrheit der Dortmunder den Flughafenausbau befürwortet. Im Januar 2009 waren rund 55 Prozent der Befragten der Meinung, dass die Verlängerung der Start- und Landebahn sowie die Optimierung der Betriebszeiten die Situation am Dortmunder Flughafen deutlich verbessern würde. Brei-

te Zustimmung erhält der Airport quer durch alle Berufsgruppen. Mit 75 Prozent bilden die Arbeiter die stärkste Gruppe der Befürworter. Auch bei den Anhängern der verschiedenen Ratsparteien genießt der Dortmund Airport breiten Rückhalt. Ein überwiegender Teil der Grünen-Wähler (55 Prozent) hält die Entwicklung des Flughafens für sinnvoll. Bereits 2008 war eine breite Mehrheit aller Dortmunder für den Ausbau des Flughafens.



Verabschiedet der Dortmunder Rat zeitnah den Entwicklungsschritt 2010, kann bereits 2010 mit der Durchführung des Genehmigungsverfahrens begonnen werden. Mit der Fertigstellung der Bahnverlängerung ist indes nicht vor 2016 zu rechnen.

Die Zeit läuft davon: Flughafen benötigt schnell die erforderlichen politischen Beschlüsse

Sinkende Passagierzahlen erhöhen Zeitdruck

Der Zeitdruck am Dortmunder Flughafen verschärft sich zusehends. Die Einbrüche der Passagierzahlen im November und Dezember 2008 machen deutlich, dass schnell mit dem Ausbau begonnen werden sollte, will man am Airport rasch ein ausgeglichenes operatives Ergebnis.

Der Dortmund Airport begrüßt ausdrücklich, dass sich die Politik derzeit intensiv mit dem Thema Flughafen befasst. Gerade die beiden großen Parteien und die FDP diskutieren aktuell interessante Konzepte. Bisher bleiben aber alle Vorschläge hinter dem zurück, was der Flughafen tatsächlich benötigt – obwohl sämtliche Voruntersuchungen über zahlreiche Ausbauvarianten bereits seit langem auf dem Tisch liegen.

Zeitfenster wird enger

Das erhöht den zeitlichen Druck noch einmal enorm. Denn neben der rein wirtschaftlichen Entwicklung (vgl. Artikel auf Seite 2) drückt auch der ins Auge gefasste Zeitkorridor bis zur

Fertigstellung auf das Tempo. Kommt es noch in diesem Jahr zu einer Entscheidung pro Ausbau sollte der anvisierte Termin im Jahr 2016 zu halten sein. Verzögert sich die Entwicklungsentscheidung dagegen weiter, wird auch der Zeitplan aufgrund des lang-

wierigen Planfeststellungsverfahrens nicht mehr zu halten sein. Jedoch ist Zeit das einzige, was der Flughafen Dortmund im Moment nicht hat.

Schon 2006 erste Überlegungen

Bereits 2006 hatten die Verantwortlichen am Dortmund Airport erstmals ein umfassendes Konzept zur Zukunftssicherung des Standortes vorgelegt, in dem die Verlängerung der Start- und Landebahn sowie die Erweiterung der Betriebszeiten als notwendig erachtet wurden. In den folgenden beiden Jahren hat der Flughafen bereits mehrere Millionen Euro in die Verbesserung der Infrastruktur investiert. So wurden beispielsweise die Abfertigungsanlagen erweitert sowie das Terminal aufgewertet. Um die Wettbewerbsfähigkeit des Dortmunder Standortes weiter zu stärken sowie den Interessen von heimischer Wirtschaft und Fluggästen gerecht zu werden, fehlt als vorerst letzter Schritt der Ausbau der Start- und Landebahn und die Betriebszeitenoptimierung.

www.dialog-dortmund-airport.de ⓘ

Entwicklungspläne liegen vor

Die Gutachter haben folgendes betrachtet:

1. Entwicklungsperspektiven 2020: Verlängerung der Start- und Landebahn auf insgesamt 2.800 Meter sowie die Erweiterung der Betriebszeit auf 5 bis 23 Uhr plus Verspätungsregelung.
2. Entwicklungsschritt 2010: Verlängerung auf 2.300 Meter sowie die Betriebszeit von 6 bis 23 Uhr plus Verspätungsregelung.
3. Nullfall: Beibehaltung des Status quo.



Mein Airport. Meine Arbeit.

**Ivana Pereira (36)
mit Sohn Victor (15)**

Check-In Dortmund Airport

„Ich bin seit einem Jahr im Check-In-Bereich in Vollzeit angestellt, und kann mir keinen besseren Arbeitsplatz vorstellen. Durch diese Arbeitsstelle kann ich als allein erziehende Mutter mir und meinem Sohn eine bessere Zukunft sichern.“

Gut zu wissen:

Durch den Dortmund Airport haben aktuell über 3.000 Menschen in der Dortmunder Region einen Arbeitsplatz. Gleichzeitig ist der Flughafen ein wichtiger Standortvorteil, wenn es um die Ansiedlung neuer Unternehmen geht. Dank der Flughafenentwicklung lässt sich die Zahl der Arbeitsplätze auf fast 6.000 steigern und langfristig die wirtschaftliche Existenz von vielen Menschen in der Region Dortmund sichern.

Bitte unterstützen Sie den Fortschritt am Dortmunder Flughafen. Sie geben damit Menschen wie Ivana Pereira und ihrem Sohn eine sichere Zukunft.

Dortmund Airport

21

Näher als man denkt.

www.dortmund-airport.de

Impressum:

Flughafen Dortmund GmbH | Öffentlichkeitsarbeit | V.i.S.d.P.: Marc Schulte
Flughafenring 11 | 44319 Dortmund | Tel.: 0231 / 92 13 01 | Fax: 0231 / 92 13 125
service@dortmund-airport.de

www.dortmund-airport.de